Merlins Neuigkeiten

29. Ausgabe – Frühjahr/Sommer 2025

ESEL IN NOT

Langohren liegen uns am Herzen

Mara - Amiga

VORWORT

Merlin, der Namensgeber unseres Hofes, ist gestorben.
Eigentlich sollte man ein Vorwort nicht direkt mit so einer traurigen Botschaft beginnen, aber in diesem Fall weiche ich von diesem Grundsatz ab: Merlin war ein eigenständiger, ausserordentlicher und liebenswerter Esel. Wir widmen ihm in dieser Nummer einen ganzen Artikel – wie er zu Esel in Not kam, wie er sich entwickelte und wie er schliesslich in der Gesellschaft von vielen anderen Grautieren ein gutes Leben führen konnte – trotz seiner wohl sehr belasteten Vergangenheit. Wie üblich macht aber Amour – sozusagen als Nachfolger von Merlin – den Anfang und erzählt, was in letzter Zeit auf dem Eselhof so alles passiert ist. Dabei hat Karin, die "Dame mit den Zauberhänden", einen grossen Eindruck hinterlassen – auch wenn er es nicht so direkt wahrhaben will …

Jana Stürner berichtet in ihrem "Steckbrief", wie sie vom Koala über das Pferd zum Esel und damit zu Esel in Not gekommen ist. Dabei erging es ihr genau wie vielen anderen: Man lernt die Esel kennen – und ist gleich hingerissen von ihnen! Im Fall von Jana hiess das: Seit sie das erste Mal mit unseren Eseln in Berührung kam, hilft sie in ihrer Freizeit mit, kümmert sich um die Tiere, geht den "Zweibeinern" zur Hand und übernimmt oft an Wochenenden den Besucherdienst. Danke, Jana!

Glücklicherweise können wir sehr oft von einem "Happy End" berichten, wenn ein Grautier mit einer schlimmen Vergangenheit zu uns auf den Hof kommt – aber leider nicht immer: Ronja hatte sich anfänglich recht gut entwickelt, und wir glaubten schon, sie sei "über den Berg". Das Schicksal wollte es anders. Der Bericht auf Seite 10 beleuchtet die zwei Jahre, die Ronja bei uns verbrachte.

Was bedeutet das Kürzel "VPO"? Selina Döring, die Entwicklerin und Dozentin der Visionären Pferdeosteopathie, erklärt es uns. Und Karin Frauenfelder führt es in ihrem Artikel sehr eingängig weiter aus. Interessant!

Gleich in Ihre Agenda eintragen: Am Sonntag, 5. Oktober 2025, ist "Tag der offenen Tür" im Eselheim. Wir wappnen uns wieder für einen grossen Besucheransturm! Bis dahin wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer!

Herzliche Grüsse
Dieter Ryffel

Hallo liebe Eselfreunde,
ich bin Amour, ein Zwergesel geb. 2011.

Es ist so viel Neues passiert in unserem Stall, ich weiß gar nicht so recht wo ich anfangen soll – deswegen erzähle ich euch zuerst einmal von mir. Wie ihr euch vielleicht noch aus der letzten Ausgabe erinnern könnt, habe ich euch erzählt, wie ich unsere Zweibeiner auf Trab gehalten habe (ich habe immer die Matten vom Boden rausgerissen – das war lustig). Aber leider haben sie mich dann irgendwann dabei erwischt und meinten, mir sei wohl langweilig. Außerdem vermuteten sie ja schon länger, dass es mir insgeheim in meiner kleinen Gruppe etwas an Action mangelte. Da jedoch ein Integrationsversuch in die Wallachgruppe am Anfang meines neuen Lebens hier auf dem Eselhof scheiterte, waren sie zögerlich, dies erneut zu versuchen.

Und da kam dann die Dame mit den Zauberhänden ins Spiel. Seit gut zwei Jahren kommt sie regelmäßig bei uns vorbei, und meine Kameraden munkeln, in Wahrheit gehe es gar nicht um ihre Hände, sondern um die Berührung im Herzen. Ich konnte mir das nicht so recht vorstellen, ließ mich jedoch bereitwillig auf unser Kennenlernen ein – wie man das als Gentleman eben so macht. Ich merkte jedoch schnell, dass sie sich von meinem Charme nur bedingt verführen ließ, und ich fand sie durchaus ganz schön hartnäckig. Die Dame und meine Zweibeiner benutzten in ihren Gesprächen irgendwelche komplizierten Wörter – so etwas wie Kompensationsmuster, oder war es Musterkompensation? Ich verstand kein Wort, merkte aber gleichzeitig, dass sich irgendetwas ganz tief in mir drin veränderte. Und obwohl ich eigentlich davonlaufen wollte, fand ich das Ganze irgendwie auch entspannend. Irgendetwas in mir fühlte sich richtig an, und als wir dann bei unserem zweiten Rendezvous auch noch zum Gehege meiner zukünftigen Kumpels gingen, um mich dort vorzustellen – da hatte Karin, so wird sie genannt, definitiv etwas gut bei mir.

Und ja, was soll ich euch sagen: Seit einiger Zeit bin ich stolzes Mitglied der coolsten Wallach-Gang ever! Es macht sooo viel Spaß rumzutollen, zu spielen

Amour mit seinen Jungs

und die Welt mit diesen jungen Wilden zu entdecken. Aber ich bin auch ganz ehrlich dankbar dafür, dass ich davor mit den reiferen Eselherren eine so gute Zeit verbringen durfte. Sie haben mir so viel beigebracht. Meine zweibeinigen Freunde haben mir ebenfalls ganz schön geholfen – und außerdem hatten sie natürlich den richtigen Riecher mit der Vermutung, dass ich etwas unterfordert war. Aber damit ihnen jetzt nicht langweilig wird, habe ich den anderen auch mal gezeigt, wie das geht mit den Matten. Jetzt wurden diese stellenweise festgeschraubt. Heimlich haben die Zweibeiner das gemacht, in der Zeit als wir beim Weidegang waren – solche Spielverderber! Aber nicht schlimm, wir können uns noch anderen Blödsinn einfallen lassen!

Nun muss ich euch leider noch etwas Trauriges erzählen: Nach vielem Auf und Ab ist unser lieber Merlin in den Eselhimmel gegangen. Die Zweibeiner haben alles für ihn getan. Sie brachten ihn bei schönem Wetter draußen vor den Stall, und am Abend saßen sie bei Merlin und haben ihn mit der Hand gefüttert, da er sehr schlecht gefressen hat. Eines Nachts hat sich Merlin dann entschieden, in den Eselhimmel zu gehen.

Und auch Ronja, eine unserer noch etwas jüngeren Stuten, kam leider von einem Besuch in der Tierklinik nicht mehr zurück. Über die beiden werdet ihr in dieser Ausgabe noch ein bisschen mehr erfahren. Die ganze Esel-in-Not-Familie ist sehr traurig darüber.

Euer

Amour

STECKBRIEF JANA

Hallo, ich bin Jana, 37 Jahre alt und lebe seit fünf Jahren im schönen Engen. Schon als kleines Mädchen haben mich Tiere und der Umgang mit ihnen begeistert – angefangen bei Regenwürmern und Schnecken, über Fische, Käfer, Schmetterlinge und Vögel bis hin zu Katzen und Hunden. Mit sechs Jahren wünschte ich mir einen Koala oder einen Waschbären als Haustier. Meine Eltern entschieden sich – vernünftigerweise – gegen exotische Mitbewohner und schenkten mir zu Weihnachten stattdessen meine erste eigene Katze. Auch das Reiten wollte ich als junges Mädchen unbedingt ausprobieren. Der Erfolg war allerdings eher mäßig, und nach meinem ersten Sturz vom Pferd verabschiedete ich mich zunächst von der Idee, Reiterin zu werden. 2020 wagte ich einen neuen Versuch, der bis Ende 2021 gut lief – bis ein weiterer, deutlich schwererer Sturz mich dazu brachte, endgültig Abschied vom Reiten zu nehmen.

Da mir vor allem die ruhigen Momente rund ums Pferd gefallen haben – das Putzen, Spaziergänge oder einfach die Zeit im Stall –, habe ich mich auf die Suche nach etwas Ähnlichem gemacht. Eine Arbeitskollegin brachte mich schließlich auf die Idee, doch einmal bei „Esel in Not“ nachzufragen, ob dort Hilfe im Stall oder bei der Pflege der Esel gebraucht wird. Esel hatte ich bis dahin ehrlich gesagt nicht wirklich auf dem Radar. Ich kannte sie vor allem aus dem Griechenland - Urlaub, wo sie oft schwer bepackt Touristen durch enge Gassen tragen mussten, aus Streichelzoos, in denen sie stundenlang Kinder und Eltern unterhalten sollten, oder aus Zirkussen, wo sie zwischen anderen Tieren ein eher trauriges Dasein fristeten. Wenn ich mal einen Esel auf einer Weide sah, fand ich ihn zwar ganz niedlich – aber einen wirklichen Bezug hatte ich bis dahin nicht. Da ich mir ja nun aber wünschte, meine Freizeit wieder mit Tieren zu verbringen, fand ich den Vorschlag meiner Kollegin wirklich gut. Also nahm ich Kontakt zu „Esel in Not“ auf.

Zwei Wochen später durfte ich an einem Montag vorbeischauen und war vom ersten Moment an verzaubert von den Eseln und zutiefst beeindruckt von dem Engagement und der Liebe, mit denen sich die Mitarbeiter:innen um die tierischen Bewohner kümmern. Noch dazu habe ich so unglaublich viel über Esel gelernt und weiß inzwischen, dass es ganz besondere Tiere sind, die dementsprechend auch eine besondere Pflege und Haltung benötigen.

Inzwischen bin ich seit fast einem Dreivierteljahr bei „Esel in Not“ und freue mich jedes Mal, wenn ich es schaffe, etwas Zeit freizuschaufeln, um bei den Eseln vorbeizuschauen. Nach einigen Hospitationen bei erfahrenen freiwilligen Helferinnen und Mitarbeiterinnen – bei denen ich unglaublich viel über die Langoren lernen durfte – übernehme ich mittlerweile selbst regelmäßig Besucherdienste am Wochenende. Dann stelle ich den Besuchern das Eselheim Merlin vor und gebe mein Wissen weiter. Wenn es mein Zeitplan erlaubt, helfe ich auch im Stall mit – beim Ausmisten oder beim Füttern. Mein persönliches Highlight ist aber jedes Mal, wenn ich die Tiere von der Weide holen darf. Oft kommen sie einem schon fröhlich entgegentrippelt, weil sie wissen, dass es gleich Futter gibt – Heu ist eben immer ein gutes Argument. Es gibt aber auch ein paar Esel oder Mulis, die sich lieber ganz am anderen Ende der Weide aufhalten und warten, bis man sie dort persönlich abholt. Das ist für mich völlig in Ordnung – denn einer der schönen Nebeneffekte meiner Zeit im Eselheim ist die Bewegung, die in meinem Alltag leider oft zu kurz kommt. Nach jedem Ausflug zur Weide bin ich also nicht nur körperlich aktiver gewesen, sondern mein Handy ist meist auch um gefühlt acht Milliarden Eselfotos reicher. Denn eines kann man wirklich sagen: Wir haben eine ganze Menge äußerst fotogener Vierbeiner auf dem Hof! So ein süßes Eselchen mit wuscheligen braunen Ohren – im besten Fall noch mit einem Hegau-Vulkan im Hintergrund – macht sich wirklich hervorragend als Hintergrundbild auf dem Handy und zaubert garantiert jedem ein Lächeln ins Gesicht.

Jana mit Selina

Nachhaltig beeindruckt bin ich von der großartigen Arbeit, die die Mitarbeiter:innen des Eselheims leisten – und von der Hingabe, mit der sich um jedes einzelne Tier gekümmert wird. Viele der Esel, Mulis, Ponys oder Pferde stammen aus schlechter Haltung oder sind bereits älter, was natürlich – salopp gesagt – auch einige Wehwehchen mit sich bringt. Manche Tiere haben mit schlechten Hufen oder Stoffwechselerkrankungen zu kämpfen, bedingt durch falsche Haltung und Ernährung. Andere leiden unter Zahnproble-

men, und wieder andere haben in ihrem Leben so viele schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht, dass sie ängstlich, misstrauisch und zurückhaltend sind. Im Eselheim wird auf all das Rücksicht genommen: Es gibt Tiere, die täglich spezielle Medikamente bekommen, solche, die eine besondere Diät brauchen, und Tiere, die mit besonders viel Geduld und Ruhe behandelt werden – weil sie erst lernen müssen, dass Menschen nicht immer etwas Bedrohliches bedeuten und sie jetzt endlich zur Ruhe kommen dürfen. Wenn ein Tier krank ist, wird der Tierarzt gerufen. Muss es behandelt werden, wird das zuverlässig organisiert – auch wenn das häufig mit großem Aufwand und hohen Kosten verbunden ist. Trotzdem wird immer eine Lösung gesucht und gefunden.

Dass ich als Ehrenamtliche ein so wertvolles Projekt unterstützen darf, macht mich sehr stolz und glücklich. Dabei gebe ich nicht nur etwas – ich bekomme auch unglaublich viel zurück. Für mich gibt es zwei Momente, in denen ich jedes Mal spüre, wie viel mir die Arbeit mit den Tieren bedeutet: Der eine ist die Fütterungszeit, wenn frisches Heu verteilt wird und alle Esel zufrieden kauend in ihren Boxen stehen. Es klingt vielleicht übertrieben, aber das gleichmäßige Kauen des Heus wirkt auf mich mindestens so beruhigend wie Meeresrauschen. Der zweite Moment ist die „Siesta“ – meist am frühen Nachmittag. Dann stelle ich mich manchmal einfach in die Runde der Stuten. Mit etwas Glück kommt auch die eine oder andere zum Kuscheln vorbei. Die Ruhe und Zufriedenheit, die die Tiere in diesen Augenblicken ausstrahlen, sind für mich unbezahlbar. Egal, wie gestresst ich auf den Hof komme – bisher bin ich jedes Mal entspannter und mit einem Lächeln wieder nach Hause gegangen.

Caro - Stella

Ich freue mich auf viele weitere Jahre mit den Tieren und den Menschen vom Eselheim Merlin.

Jana Stürner

MERLIN

Mit gerade einmal sechs Monaten wurde Merlin von Erna Schmid entdeckt – auf einem steilen, schmalen Gelände direkt an einem Bach. Es war ein gefährlicher Ort, an dem das kleine Fohlen jederzeit hätte abrutschen können. Erna nahm ihn kurzerhand mit in die Aufnahmestation für Tierschutzfälle in Hüttikon. Schnell wurde klar: Merlin war ein ganz besonderer Esel – eigenwillig, feinfühlig und sehr sensibel. Wenn Erna mit ihm laufen ging, brauchte sie keinen Führstrick. Es war klar, dass Merlin nicht weglaufen würde.

Viele beschrieben ihn als nachdenklich und philosophisch – und so war es passend, dass er über zehn Jahre lang als „Autor" und Redakteur in „Merlins Neuigkeiten" seine Gedanken und Geschichten mit den Leserinnen und Lesern teilte. 2022 ging er als Schriftsteller in den wohlverdienten Ruhestand. Seither übernimmt Amour diese wichtige Aufgabe.

Merlin wurde zum Namensgeber unseres Eselheims – eine Ehre, die seine besondere Rolle bei uns zeigt. Seine körperliche Verfassung war nicht die Beste, besonders seine Zähne machten ihm immer wieder zu schaffen. Zahnarztbesuche waren für ihn ein echtes Drama – oft musste er sediert werden, damit überhaupt behandelt werden konnte. Viele Zähne mussten gezogen werden, die wenigen verbliebenen waren locker. Daher konnte Merlin fast nur noch eingeweichtes, breiartiges Futter fressen. Außerdem lief ihm ständig Speichel aus dem Maul, denn Schneidezähne hatte er keine mehr. Seine typische Hängelippe war nicht zu übersehen – oft konnte man an den Sabberspuren erkennen, wo er gerade gewesen war. Merlins ganz besonderes Wesen bescherten ihm im Laufe der Zeit viele durchweg liebevoll gemeinte Spitznamen: "Sensibelchen", "Mimöschen", "Hämpfele", "Herzele".

In unseren Köpfen und Herzen gibt es zahlreiche Erinnerungen an Merlin: so z.B. dass er im Winter Kinderstrumpfhosen angezogen bekam, weil er so leicht fror. In den letzten Jahren stand er bei Kälte besonders gerne unter der Rotlichtlampe, dort wo es kuschelig warm war. Und kein Esel konnte so tief in die

Knie gehen wie er – meist, um Berührungen aus dem Weg zu gehen, vor allem, wenn er nass war. In diesen Momenten konnte er es überhaupt nicht leiden angefasst zu werden. Andererseits konnte er es sehr genießen, gestreichelt zu werden – aber nur dann, wenn er selbst den Zeitpunkt dafür wählte. Besucher beäugte er meist aus der Ferne, eher selten gab er diesen Audienz. Seine Liebe schenkte er keinesfalls so bereitwillig wie manch anderer Esel dies tut. Er war ein Einzelgänger, ihm wurden teilweise autistische Züge nachgesagt. Und doch – Sicherheit und Nähe fand er vor allem bei Omero, seinem Vater. Merlin war Omeros erstes Fohlen, und bis zum Schluss war Omero an seiner Seite.

Merlin mit Omero

In den letzten Wochen war für uns alle spürbar, dass Merlin körperlich immer mehr abbaute. Er bekam noch mehr Aufmerksamkeit und liebevolle Fürsorge als ohnehin schon.

Und so eigenwillig er in seinem ganzen Leben war, so war auch sein Sterben. Eines Morgens lag Merlin leblos in seiner Box. Er hat Tina und ihrem Team die schwerste aller Entscheidungen abgenommen. Selbstbestimmt wusste er, wann der endgültige Zeitpunkt für ihn gekommen war.

Danke Merlin, für all das, was du uns gegeben hast.

In liebevoller Erinnerung an Merlin

06.03.1992 – 12.02.2025

RONJA

Im Jahr 2023 kam Ronja gemeinsam mit ihrer Freundin Mina zu uns auf den Hof. Beide brachten deutlich zu viel Gewicht mit – eindrucksvolle Fettpolster zeigten sich an ihren Rippen und Hüften, einen ausgeprägten Fettnacken brachte sie ebenfalls mit. Doch Ronja nahm zügig und stetig ab. Mit der Zeit entwickelte sie sich zu einer wunderschönen Eseldame mit besonders auffallenden, ausdrucksstarken Augen. Sie war kein Tier, das sich in den Vordergrund drängte. Ganz im Gegenteil: Ronja war gelassen, klug und bescheiden. Sie fand mühelos ihren Platz in unserer Stutengruppe und fügte sich mit ihrer ruhigen Art problemlos ein. Leider brachte Ronja eine gesundheitliche Vorbelastung mit, die sie stets begleitete. Am Ende des Jahres 2024 verschlechterte sich ihr bis dahin stabiler Zustand plötzlich. Sie verweigerte jegliches Futter – selbst ihre geliebten Leckerli rührte sie nicht mehr an. Uns wurde schnell klar, dass wir handeln mussten. So entschieden wir uns schweren Herzens, sie in die Tierklinik zu bringen. Dort verschlechterte sich ihr Zustand weiter, und nach einigen Tagen rieten die Tierärzte zu einer Darmoperation. Nach dem Eingriff kam zunächst die erlösende Nachricht: Die OP sei gut verlaufen. Für einen kurzen Moment schöpften wir Hoffnung. Doch nur wenige Tage später kam der Rückschlag – Ronjas Zustand verschlechterte sich erneut. Trotz der liebevollen und intensiven Betreuung durch das Klinikpersonal schaffte sie es nicht. Unsere geliebte Ronja verstarb in der Klinik – viel zu jung, mit nur 23 Jahren. Liebe Ronja, wir sind sehr traurig, dass du so früh gehen musstest.

Deine Esel-in-Not-Familie.

In liebevoller Erinnerung an Ronja

01.01.2003 – 11.01.2025

An dieser Stelle möchten wir Frau Dr. Spöttel und dem gesamten Team der Tierklinik Empfingen unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Unsere Tiere werden dort stets mit großer Sorgfalt und liebevoller Zuwendung betreut – im Fall von Ronja wurde das in besonderer Weise spürbar. Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung.

VISIONÄRE PFERDEOSTEOPATHIE (VPO)

Karin mit Paula

Es hat mich immer zutiefst berührt, wieviel Tiere uns Menschen verzeihen – und dass sie trotz widrigster Umstände oft dennoch bereit sind, sich in den Dienst des Menschen zu stellen. Gleichzeitig hat es mich auch oft traurig gemacht, weil es so vieles gibt, das nicht von ihnen getragen werden sollte. Von niemandem getragen werden sollte. Die VPO bietet mir die Möglichkeit, zusammen mit tiefer Herzens- und Bewusstseinsarbeit diesen Tieren ein Angebot machen zu dürfen: dass sie zurückfinden können zu ihrer ursprünglichen Lebensfreude, Lebendigkeit und Ausgeglichenheit. Jedes Wesen weiss tief in seinem Inneren um seine Ganzheit, und die Biologie möchte sich IMMER in Richtung Gesundheit und Balance entwickeln.Dies für diese zauberhaften Esel tun zu dürfen, erfüllt mich jedes Mal mit grosser Freude und Erstaunen über ihre Einzigartigkeit. Und wenn der eigene Körper wieder sicher wird, wird auch alles andere wieder leichter – im Umgang wie auch gesundheitlich. Ist bei uns Menschen übrigens ebenso.

Wer mich und meine Arbeit persönlich kennenlernen möchte: Über den freue ich mich am diesjährigen Tag der offenen Tür im Eselheim am 5. Oktober 2025.

Herzlichst, Karin AVA Frauenfelder
www.way-of-love.ch

Zur VPO: "Wir stehen dem Pferd zur Verfügung, um eine neue Erfahrung machen zu können: dass das Trauma vorbei ist und dass hier und jetzt keine Gefahr mehr besteht. Und das geht nur mit dem Körper in Beziehung. Damit die Schockenergie sich in der Tiefe entladen und sich etwas Neues im Nervensystem integrieren kann." Selina Dörling, Entwicklerin & Dozentin der Visionären Pferdeosteopathie www.vpo-ausbildung.de

Tag der offenen Tür

Sonntag
5. Oktober 25
11.00 -16.00 Uhr

- **Informationen über den Verein**
- **Führungen durch Stall und Gelände**
- **Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen**
- **Clown Pepi von 14.00 bis 15.00 Uhr**
- **Basteltisch,Verkaufsstand und Wettbewerb**
- **Infostand Rehrettung Hegau-Bodensee**
- **Infostand Tierrettung**

- überall nur Barzahlung möglich -

Mit dem Auto: bitte Parkplatz bei der Schule, Schulweg 5, in Welschingen benutzen. Ab da fahren kleine Busse ins Eselheim (Shuttle-Dienst). // Mit dem Zug: bis Bahnhof Welschingen-Neuhausen. Zur Haltestelle beim Schulhaus sind es ca. 20 Minuten zu Fuß. Das Eselheim kann auch direkt zu Fuß in ca. 45 Minuten erreicht werden. Der Weg ist ausgeschildert. // Achtung: Benutzen Sie unbedingt unseren Shuttle-Dienst ab dem Schulhaus. Auf dem Hof stehen keine Parkplätze zur Verfügung -- Landschaftsschutz!

Weitere Infos auf unserer Webseite.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Esel in Not e.V.
Eselheim Merlin · Denklehof 1 · 78234 Engen-Welschingen
Tel: +49 (0) 7733 5035 888
eselheim@eselinnot.de, www.eselinnot.de
Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee · 78333 Stockach
IBAN: DE32692500351006044356 – BIC: SOLADES1SNG

Stiftung Esel in Not
Schüracherstrasse 43 · 8700 Küsnacht/ZH
info@eselinnot.ch, www.eselinnot.ch
Bankverbindung: Raiffeisenbank · 8200 Schaffhausen
IBAN: CH9780808005334563410 – (PC-Konto der Bank: 82-220-7)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Eselheim Merlin.
(Öffnungszeiten auf der Webseite)